

# Marner Zeitung



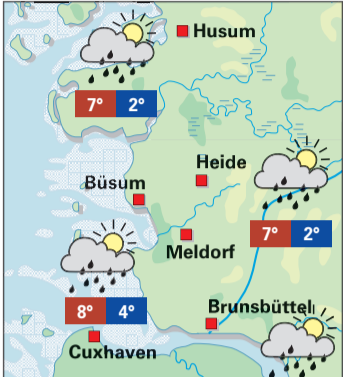
Gegründet 1875

BOYENS MEDIEN

www.boyens-medien.de

MONTAG, 18. MÄRZ 2019

EINZELPREIS 1,60 €



## Örtlich Schauer

Bei uns ist es wechselnd bewölkt, und die Sonne scheint ab und zu. Örtlich gehen Regen- oder Graupelschauer nieder. Zeitweise gibt es auch Sturmböen.

## SPORT

### Immer näher am Drittliga-Aufstieg

Heide (rd) Nach dem 25:19 in Bergedorf fehlen den Handballerinnen des MTV Heide maximal vier Siege zum Aufstieg in die 3. Liga. Sport: Seite 15 bis 23

## IM NORDEN

### Steuerzahlerbund warnt vor Kosten

Kiel (rd) Zahlreiche Verwaltungen haben zuletzt kräftig Personal aufgestockt. Das könnte zum Bumerang werden, warnt der Steuerzahlerbund. S.4, Komm.

## WIRTSCHAFT

### Entschädigung soll einfacher werden

Berlin (rd) Bahnkunden sollen künftig einfacher und auf digitalem Weg Entschädigungen geltend machen können. Seite 5

Zentrale: Tel. 0 481 6886 0  
 Redaktion: Tel. 080 0 481 6886 200\*  
 Fax 080 0 481 6886 90200\*  
 redaktion@boyens-medien.de  
 Anzeigen: Tel. 080 0 481 6886 300\*  
 Fax 080 0 481 6886 90300\*  
 mediaberatung@boyens-medien.de  
 Leserservice: Tel. 080 0 481 6886 400\*  
 Fax 080 0 481 6886 90400\*  
 leserservice@boyens-medien.de  
 Zustellung: Tel. 080 0 481 6886 450\*  
 Fax 080 0 481 6886 90450\*  
 zustellservice@boyens-medien.de  
 \*gebührenfrei



## Jugend spielt Kreistag

Dithmarschen

Foto: Reh

# Kritik an Pflegeheimbetreibern

Ein sicheres Land

Landkreistag bemängelt maßlose Gewinne, die auch Kommunen finanzieren

Von Margret Kiosz

Kiel – Seit Wochen sorgen die dramatisch steigenden Kosten für einen Platz im Pflegeheim für politischen Wirbel.



Einige Heime verlangen bis zu 400 Euro im Monate mehr für die Pflege. Foto: Schmidt

Zuletzt beschäftigte sich der Landtag mit dem Thema und forderte eine Deckelung des fälligen Eigenanteils, weil bei immer mehr Senioren die Rente für den Heimplatz nicht reicht. Sie müssen beim Sozialamt um Unterstützung bitten. Die Preisexplosion – in einigen Heimen werden bis zu 400 Euro monatlich mehr verlangt – wird auf höhere Tariflöhne für das Pflegepersonal zurückgeführt.

Doch jetzt wird ein anderer Preistreiber genannt: „Eine wesentliche Ursache sind die überhöhten Unternehmensgewinne, die die Betreiber in ihre Kosten einkalkulieren“, sagt Sönke Schulz, Geschäftsführer des Landkreistages in Kiel. Derzeit

forderten Heimbetreiber vielerorts einen Gewinnzuschlag von mehr als fünf Prozent. „Das ist maßlos“, kritisiert Schulz. Anders als viele andere Wirtschaftszweige sei die Pflegebranche kaum konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt. „Die schleswig-holsteinischen Kreise sind nicht bereit, überzogene

Gewinnforderungen der Heimbetreiber mitzufinanzieren, notfalls werden wir das gerichtlich klären lassen“, droht Schulz. Beantragt ein Heimbewohner Sozialhilfe, weil die Rente für den Heimplatz nicht reicht, müssen die Kommunen einspringen.

Dass sich mit Pflegeheimen gutes Geld verdienen lässt, hat sich inzwischen herumgesprochen: Finanzinvestoren kaufen sich mit Milliarden in die Branche ein – auch in Schleswig-Holstein. Die europäische Aktiengesellschaft Alloheim Senioren-Residenzen SE, die nach eigenen Angaben 25 Standorte in Schleswig-Holstein hält und davon allein acht in Kiel, gehört dem schwedischen Finanzinvestor Nordic Capital. Ebenso die Vitanas GmbH & Co. KGaA: Sie betreibt im nördlichsten Bundesland sechs Altenheime unter anderem in Brunsbüttel, Plön und Wankendorf und soll dem

Finanzinvestor Oaktree gehören. Erst Ende 2018 übernahm der Immobilienkonzern Deutsche Wohnen – beteiligt ist der US-Investor Black Rock – für 680 Millionen Euro weitere 30 Pflegeeinrichtungen in Deutschland. Das börsennotierte Unternehmen gehört jetzt mit 12 000 Plätzen zu den größten Eigentümern von Pflege-Immobilien und will „von den positiven Makro-Trends im Pflegemarkt stark profitieren“. Die Bundesregierung hat das Problem erkannt. „Zweistellige Renditen für Finanzinvestoren und Kapitalgesellschaften, das ist nicht die Idee einer sozialen Pflegeversicherung“, sagt Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU). Auch die Krankenkassen bemängeln, dass jeder Pflegeheimträger, der halbwegs normal wirtschaftet, auf das eingesetzte Kapital eine Rendite von bis zu zehn Prozent erzielen könne.

Lieth (fan) Auf Einladung des CDU-Ortsverbandes Hemmingstedt-Lieth kam Innenminister Hans-Joachim Grote (CDU) nach Lieth und referierte über die Innere Sicherheit. Schleswig-Holstein sei ein sicheres Land, so Grote. Heide

## Einen neuen Krimi im Gepäck

Marne (mir) Wenn Altbürgermeister Siegfried Bersch zurück nach Marne kommt, dann hat er einen neuen Krimi im Gepäck: Bei der ersten langen Nacht der Bibliotheken stellte er seinen neuen Roman persönlich vor. Marne

Ausgabe Nr. 65



# Aufflammende Gewalt in Frankreich

Wieder einmal ist Paris Schauplatz von Straßenkämpfen

Paris (dpa) Vier Monate nach Beginn der „Gelbwesten“-Proteste in Frankreich ist die Gewalt wieder eskaliert. Die Anhänger der Bewegung randalierten am Sonnabend rund um die Pariser Prachtmeile Champs-Élysées.

Läden und Restaurants wurden geplündert, Autos und Zeitungsstände angezündet – der Boulevard gleich einem Schlachtfeld. Ein Wohnhaus ging in Flammen auf, mehrere Menschen wurden verletzt. Auch die Gedenktafel an den bei einem Anschlag auf den Champs-Élysées getöteten Polizisten Xavier Jugelé wurde während der Proteste beschmiert. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron brach einen Skiurlaub ab und kündigte „harte Entscheidungen“ an,

um solche Ausschreitungen künftig zu verhindern.

Vier Monate nach dem Beginn der Proteste gegen die Reformpolitik Macrons hatten die Demonstrationen in den vergangenen Monaten an Zulauf verloren. „Das sind Menschen, die die Republik zerstören wollen, auf die Gefahr hin, zu töten“, sagte Macron.

Für die „Gelbwesten“ war dies ein entscheidendes Wochenende: Nachdem sich zuletzt immer weniger Menschen an den Protesten beteiligten, riefen die Führungsfiguren in der vergangenen Woche recht einhellig dazu auf, Stärke zu zeigen – und zwar in der Hauptstadt Paris. Die Zahl der Demonstranten in Paris hat sich im Vergleich zur Vorwoche fast vervierfacht.



Bei Protesten der Gelbwesten ist es in Paris wieder zu gewalttätigen Ausschreitungen gekommen. Foto: Barakat

ANZEIGE

**VR Bank Westküste eG**

**10.000 €**  
für 96 €/Monat

**Schnell, günstig, unkompliziert**

Sonderkreditprogramm für Sanierung, Modernisierung und Renovierung

- Nur für Privatpersonen
- Laufzeit 10 Jahre
- Keine Zusatzkosten
- Keine grundbuchliche Absicherung
- Darlehen: 10.000 – 50.000 €

\* Beispielrechnung: Sollzinssatz: 2,85 % p.a. fest für die gesamte Laufzeit; effektiver Jahreszins: 2,89 %; Nettodarlehensbetrag: 10.000 €; Vertragslaufzeit: 10 Jahre; zu zahlender Gesamtbetrag: 11.506,17 €; monatliche Rate: 95,89 €; letzte Rate: 95,26 €; Anzahl der Raten: 119; Bonität vorausgesetzt. Anbieter: VR Bank Westküste eG, Norderstraße 18 – 20, 25813 Husum